
DEUTSCHER BIBLIOTHEKSVERBAND

JAHRESBERICHT FÜR 2010

Berichtszeitraum: Januar – Dezember 2010

(Stand: 03.02.2012)

INHALTSVERZEICHNIS

1	Weiterentwicklung des Verbandes.....	4
1.1	Strategische Entwicklungen.....	4
1.2	Arbeitsgruppe „ zukünftige Aufgaben und Finanzierung des dbv“	4
1.3	Mitgliederentwicklung	5
2	Lobbyarbeit des dbv: Gesprächstermine, Initiativen und Stellungnahmen	6
2.1	Bibliotheksgesetze	6
2.2	Sonntagsöffnung in Bibliotheken.....	7
2.3	Digitalisierung.....	7
2.4	Aufruf zur Unterstützung von Open Access.....	8
2.5	Rechtsstreit zu elektronischen Leseplätzen § 52b Urheberrechtsgesetz	8
2.6	Bundesministerium für Bildung und Forschung.....	8
2.7	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	9
2.8	Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien	9
2.9	Bundeswirtschaftsministerium	9
2.10	Gespräche mit Vertretern der Kultusministerkonferenz.....	9
2.11	Gespräche mit Bundestagsabgeordneten	9
2.12	Deutscher Städte- und Gemeindetag	10
2.13	Verhandlungen zu Gesamtverträgen.....	10
2.14	Internationale und Europäische Lobbyarbeit.....	10
3	Aktionen und Initiativen für Mitglieder des dbv	11
3.1	Kampagne „Treffpunkt Bibliothek“ 24.-31.10.2010.....	11
3.2	Siebte Runde des Leseförderwettbewerbs „Wer liest, gewinnt!“	13

3.3	Drittes Jahr der Kooperation mit dem Kindersoftwarepreis Tommi.....	13
3.4	IT-Spenden für Bibliotheken.....	14
3.5	Bibliotheken und Bürgerschaftliches Engagement	14
4	Gesamt- und Rahmenverträge für Mitglieder des dbv.....	15
4.1	Übernahme von Cover in Online-Kataloge.....	15
4.2	Filmlizenzen.....	16
5	Fach- und Sacharbeit.....	16
5.1	Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB).....	17
5.1.1	Ziele und Aufgaben des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB).....	17
5.1.2	KNB-Arbeitsbereiche beim dbv.....	17
5.1.3	KNB-Arbeitsbereiche bei HBZ, SBB und DIN.....	19
5.2	Weiterentwicklung der Lektoratskooperation	20
5.3	Fachkommissionen des dbv	22
6	Öffentlichkeitsarbeit des dbv.....	23
6.1	Pressemitteilungen.....	23
6.2	Interviews von verschiedenen Medien.....	23
6.3	Bericht zur Lage der Bibliotheken 2010	24
6.4	DBV-Jahrbuch.....	24
6.5	dbv-Website.....	24
6.6	dbv-Newsletter und dbv-Internationaler Newsletter	24
6.7	Tagungen und Messen.....	24
6.7.1	Bildungsmesse didacta 2010.....	25
7	Auszeichnungen.....	26
7.1	Bibliothek des Jahres.....	26
7.2	Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken.....	27
8	Zusammenarbeit in Bibliothek & Information Deutschland (BID).....	27
8.1	Bibliothek & Information Deutschland (BID)	27
8.2	Bibliothek & Information International (BII)	28
9	Fortbildungsangebote	28
10	Strategische Partner des dbv (in Auswahl).....	28

10.1	Deutscher Literaturfonds e.V.....	28
10.2	Arbeitskreis für Jugendliteratur	28
10.3	Stiftung Lesen.....	29
10.4	Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung.....	29
10.5	EBLIDA.....	29
10.6	IFLA	29
10.7	IFLA-Nationalkomitee	29
10.8	Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen und Ministerien	30
11	Verbandsorgane.....	30
11.1	Präsidium.....	30
11.2	Bundesvorstand	31
11.3	Beirat.....	32
11.4	Bundesgeschäftsstelle.....	32
11.5	Landesverbände.....	33
11.6	Sektionen.....	33
11.7	Konferenz der Freundeskreise.....	33

1 WEITERENTWICKLUNG DES VERBANDES

1.1 STRATEGISCHE ENTWICKLUNGEN

- Systematische Strategieentwicklung durch den Vorstand (Strategiesitzung 19./20.08.2010) und Diskussion der Ergebnisse durch den Beirat (September 2010).
- Weiterhin positive Mitgliederentwicklung durch aktive Werbemaßnahmen (Fokus 2010: Bibliotheken der Fachhochschulen und Bibliotheken, die sich aktiv bei „Treffpunkt Bibliothek“ beteiligen).
- Verbesserter Fokus auf Öffentlichen Bibliotheken in Orten bis 100.000 Einwohner (Gespräch des Vorstandes und der Geschäftsführung mit Vertretern der ÖBs in 1/2010).
- Verbesserte Kooperation mit dem Berufsverband Bibliothek und Information (Gespräche der Vorsitzenden und der Geschäftsführerin mit Vertretern von BIB in 9/2010 und 12/2010). Dabei wurde folgendes beschlossen:
 - Beförderung der Kooperationen auf Landesebene
 - Vermehrte Zusammenarbeit bei Fortbildungen
 - Gegenseitige Teilnahme an Beirat bzw. Vereinsausschusssitzungen
- Durch Strategiesitzung abgestimmte Vertretung der dbv-Mitgliedsinteressen beim Dachverband BID
- Aktivierung der Konferenz der Freundeskreise im dbv

1.2 ARBEITSGRUPPE „ ZUKÜNFTIGE AUFGABEN UND FINANZIERUNG DES DBV“

Auf der Mitgliederversammlung am 5. Juni 2008 wurde auf Vorschlag des Landesverbandes Baden-Württemberg beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe (AG) bis Ende Mai 2009 ein Arbeits- und Finanzierungskonzept für den dbv erarbeiten soll.

AG-Mitglieder: Monika Ziller, Dr. Frank Simon-Ritz, Dr. Friedrich Geißelmann, Dr. Jürgen Heeg, Dr. Karl Südekum, Rolf Pitsch, Ralph Deifel, Dr. Arne Ackermann, Prof. Gabriele Beger, Barbara Lison.

Ständige Gäste: Barbara Schleihagen, Ulla Wimmer.

Die AG traf sich viermal: Ende November 2008, 30.01.2009, 6.4.2009, 18.01.2010.

Auf der Grundlage von verschiedenen Unterlagen (Übersicht zu den bisher geleisteten Aufgaben und den wünschenswerten zukünftigen Aufgaben, Übersicht über Finanzen und Aufgaben ausgewählter ausländischer Bibliotheksverbände, Übersicht über einige vergleichbare inländische Verbände) wurde nach intensiver Diskussion beschlossen, dass die drei Aufgabenbereiche „Lobbyarbeit“, „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Fundraising“ im dbv verstärkt werden sollten. Gemeinsam wurde das Diskussionspapier „10 gute Gründe für einen guten Bibliotheksverband“ erarbeitet.

In der Mitgliederversammlung am 03.06.2009 wurde bei drei Enthaltungen und keinen Gegenstimmen beschlossen, die Aufgabenwahrnehmung des Verbands in den Tätigkeitsfeldern Lobby-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Fundraising in den nächsten Jahren deutlich auszuweiten. Der Vorstand wurde deshalb damit beauftragt, Vorschläge für die dafür nötigen Einnahmesteigerungen der Mitgliederversammlung 2010 vorzulegen. Einbezogen und geprüft werden sollten dabei besonders folgende Punkte:

1. Verbesserung des internen Marketing
2. Prüfung von Einsparmöglichkeiten an anderer Stelle
3. Prüfung einer Beitragsstaffelung nach Produkten
4. Aktives Ansprechen der anderen Verbände mit dem Ziel der Kräftebündelung

Am 29.07.2009 wurden die Landesverbände und Sektionen zur Diskussion der Themen „neue Aufgabenfelder“ und „neues Finanzierungskonzept“ in ihren Mitgliederversammlungen aufgefordert und bis 31.12.2009 um Rückmeldung gebeten. Am 18.1.2010 wertete die Arbeitsgruppe diese Rückmeldungen aus und empfahl dem dbv-Vorstand, der Mitgliederversammlung am 17.03.2010 einen gemeinsam erarbeiteten Beschluss vorzulegen. Der Vorstand hat der Empfehlung im Umlaufverfahren zwischen dem 27.1.2010 bis 3.2.2010 zugestimmt. Die MV stimmte am 17.3.2010 nach intensiver Diskussion dem vorgeschlagenen Beschluss der Beitragserhöhung in 2011 um 10% zu. Die aus der Erhöhung erzielten Einnahmen werden ausschließlich für den Ausbau der Lobbyarbeit und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Ebenfalls beschlossen wurde, dass in 2011 die Mitglieder erneut über eine weitere Beitragserhöhung beraten werden.

1.3 MITGLIEDERENTWICKLUNG

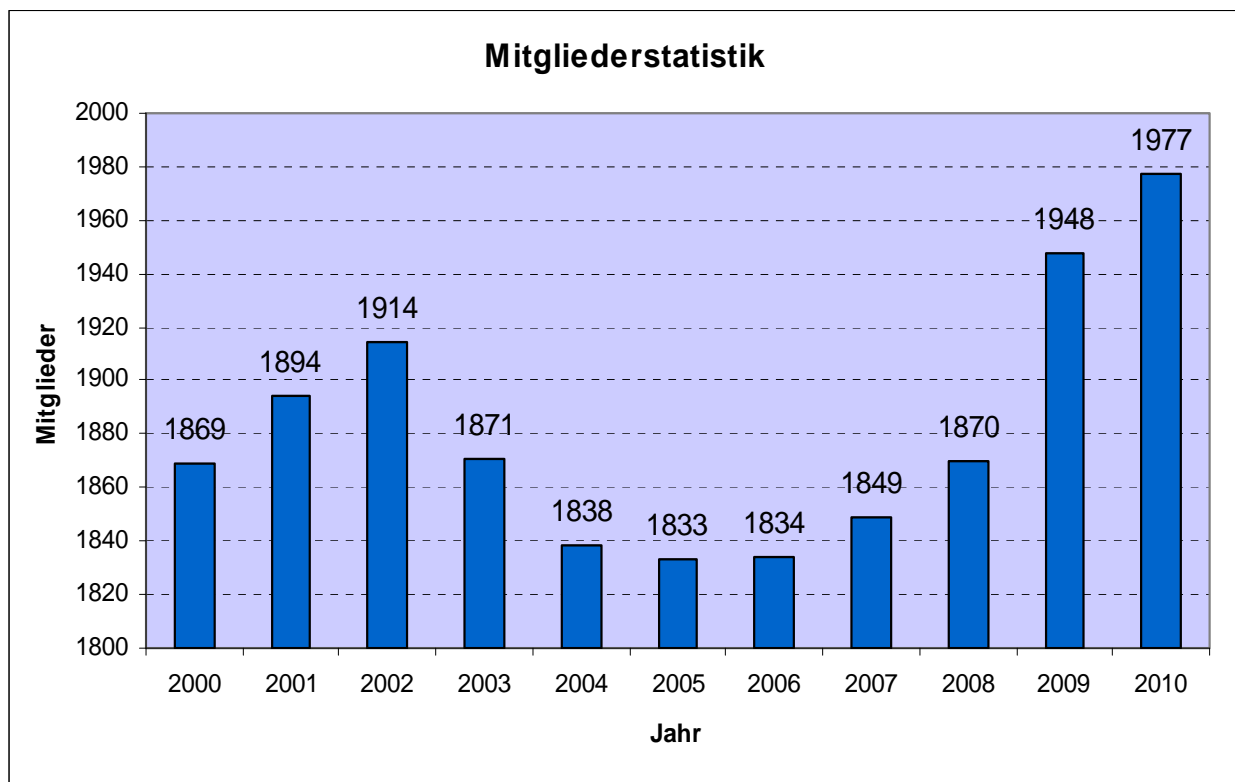
1.977 Mitglieder gesamt

davon

1889 Mitglieder in Landesverbänden und Sektionen

- 1 Ehrenmitglied
- 27 fördernde Mitglieder
- 10 Freundeskreise
- 50 ASpB

- 47 Neuzugänge 2010
- 18 Kündigungen zum 31.12.2010
- 29 Neuzugänge 2010 netto**



2 LOBBYARBEIT DES DBV: GESPRÄCHSTERMINE, INITIATIVEN UND STELLUNGNAHMEN

Der Vorstand hatte im Juli 2008 beschlossen, die politische Lobbyarbeit insbesondere auf Landes- und Kommunalebene zu verstärken. Weiterhin soll jährlich ein Parlamentarischer Tag/Abend stattfinden. Im April 2010 wurde ein Konzept zur Lobbyarbeit (Bestandsaufnahme, Gremien, Themen, Optimierungsvorschläge) von der Geschäftsführerin erarbeitet und vom Vorstand verabschiedet. Die Umsetzung wird wegen Ressourcenknappheit erst durch die Besetzung einer neuen Stelle „Lobbyarbeit“ möglich sein.

2.1 BIBLIOTHEKSGESETZE

Im Mai 2008 hatte der dbv ein **Musterbibliotheksgesetz** veröffentlicht, das auch in die Publikation der BID „21 gute Gründe für gute Bibliotheken“ aufgenommen wurde. In Thüringen, Hessen, Sachsen-Anhalt wurden in den Folgejahren Landesbibliotheksgesetze verabschiedet. In weiteren Bundesländern fanden Diskussionen auf Parlamentsebene statt. Der Bundesverband hat am 15.04.2010 zum Entwurf des Hessischen Gesetzentwurfes und am 22.10.2010 zum Gesetzentwurf in Schleswig-Holstein eine Stellungnahme verfasst. Die dbv-Geschäftsstelle dokumentiert den Sachstand auf den entsprechenden Seiten der Website:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/bibliotheksgesetze/bundeslaender/stand-der-entwicklung.html>

Grundsätzlich war es bisher möglich, per Gesetz den Bildungsauftrag der Bibliotheken zu verankern, schwierig wird jedoch die Verankerung der Pflichtigkeit bei der Finanzierung. Der Bundesverband bleibt bei seiner Maximalforderung, um den Landesverbänden politischen Spielraum zu eröffnen.

2.2 SONNTAGSÖFFNUNG IN BIBLIOTHEKEN

Eine Initiative des Landesverbandes Berlin forderte in 2006, auch Öffentliche Bibliotheken für die Ausleihe von Medien am Sonntag öffnen zu können. Es geht dabei darum, mit einer Gesetzesänderung die prinzipielle Möglichkeit der Sonntagsöffnung zu gestatten. Der dbv-Vorstand fasste in 2006 einstimmig den Beschluss, die Möglichkeit der Sonntagsöffnung in allen Bibliotheken durch eine entsprechende Änderung im Arbeitszeitgesetz (Bundesrecht) anzustreben. Im § 10 des Arbeitszeitgesetzes soll daher anstelle von „wissenschaftlicher Präsenzbibliothek“ nur von „Bibliothek“ gesprochen werden.

Der Deutsche Bibliotheksverband hatte im November 2007 eine Stellungnahme zur Änderung des Arbeitszeitgesetzes zur Öffnung von Öffentlichen Bibliotheken am Sonntag veröffentlicht. Der dbv hatte anschließend die Bibliotheksreferenten der Länder erfolgreich gebeten, ihn bei einer entsprechenden Gesetzesinitiative zu unterstützen. Nur 10% der wissenschaftlichen Bibliotheken, die sonntags öffnen dürfen, nutzen dies auch. Dies untermauert, dass eine Sonntagsöffnung nicht zwingend flächendeckend umgesetzt werden muss. Gleichzeitig gibt es im politischen Raum viele Befürworter der Sonntagsöffnung, z.B. Deutscher Städtetag, Kultusministerkonferenz, Bundestagspräsident. Die Vorsitzende und die Geschäftsführerin führten im November 2009 ein Gespräch mit Vertretern des Dt. Städtetages zu diesem Thema.

Nach Gesprächen mit dem Deutschen Kulturrat wurden verschiedene Artikel zum Thema in der Zeitschrift „politik und kultur“ veröffentlicht. Prof. Beger hatte einen Beitrag für die Diskussion in der Fachzeitschrift BuB 2/2009 verfasst.

Im Februar 2010 wurde in Hessen mit einer Gesetzesänderung die Sonntagsöffnung für Bibliotheken ermöglicht. Der dbv hat weiterhin eine Stellungnahme zum Entwurf des sächsischen Koalitionsvertrags zum Thema Sonntagsöffnung verfasst.

Anfang Januar 2009 signalisierten auch die Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann und Dr. Günter Krings im persönlichen Gespräch mit Frau Prof. Beger, Frau Prof. Lux und Frau Schleihagen ihre Unterstützung für das Thema, strategische Überlegungen für die Zeit nach der Bundestagswahl wurden angestellt. Ein weiteres Gespräch mit Bundestagsabgeordneter Gitta Connemann und Dr. Günter Krings zum Thema „Sonntagsöffnung“ fand schließlich am 20.05.2010 statt. Beide sicherten zu, das Thema im Ausschuss „Arbeit und Soziales“ anzusprechen.

2.3 DIGITALISIERUNG

Am 26.04.2010 veröffentlichte der dbv seine erste Stellungnahme zur Digitalisierung und zur „Deutschen Digitalen Bibliothek“. Darin begrüßt er die Entwicklung und geplante

Einrichtung eines Kompetenznetzwerkes DDB, fordert jedoch auch mehr finanzielle Mittel für die Digitalisierung.

2.4 AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG VON OPEN ACCESS

Am 02.02.2010 wies der dbv in einer Stellungnahme auf die entsprechende DFG-Förderung hin und forderte seine Mitglieder auf, die Open-Access-Bewegung aktiv zu unterstützen. Die Stellungnahme wurde an alle Mitglieder versendet und ist auf der dbv-Website nachzulesen.

2.5 RECHTSSTREIT ZU ELEKTRONISCHEN LESEPLÄTZEN § 52B URHEBERRECHTSGESETZ

Nach Inkrafttreten des neuen § 52b UrhG haben mehrere Bibliotheken, vor allem Universitätsbibliotheken, dieses neue Recht angewandt. Seit Anfang des Jahres 2009 erhielten Bibliotheken Abmahnungen und die Aufforderung zur Abgabe einer Unterlassungserklärung. § 52b UrhG gestattet das Vervielfältigen von Werken aus dem eigenen Bibliotheksbestand, soweit keine anders lautenden vertraglichen Regelungen bei der Erwerbung der betreffenden Werke akzeptiert wurden. Die digitalisierten Werke sollen als nicht-recherchierbare PDF zugänglich gemacht werden, also keine elektronischen Volltexte sein.

Nach Versand von einstweiligen Verfügungen des Ulmer Verlag an einige Hochschulbibliotheken, der vor Digitalisierung von bibliothekseigenen Werken das Einverständnis des Verlages für notwendig hält, unterstützte der dbv die entsprechenden Bibliotheken mit Rechtsauskunft. Der dbv unterstützte ebenfalls die Hochschule in Darmstadt, die ein Verfahren gegen die einstweilige Verfügung eingeleitet hatte. Die Richter stellten zunächst fest, dass die Digitalisierung eigener Bibliothekswerke für die elektronische Wiedergabe in der Bibliothek keiner vorherigen Zustimmung der Verlage bedürfe. Ein vollständiger Download der Dokumente sei jedoch nicht gestattet. Nachdem die TU Darmstadt im Sommer 2010 eine einstweilige Verfügung des Oberlandesgerichts Frankfurt nicht akzeptiert und den Weg der Klageerzwingung beschritten hatte, erhob die Verlagsseite Klage gegen die TU Darmstadt. Der erste Verhandlungstermin vor dem Landesgericht Frankfurt am Main war am 8.12.2010. Die TU Darmstadt führt den Prozess mit Unterstützung des dbv als Musterprozess. Das Verfahren ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

Öffentliche Bibliotheken sind als Bildungseinrichtungen auch von § 52b erfasst, so dass es hier zunächst keiner gesonderten Initiative bedarf.

2.6 BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

Im Rahmen der Kampagne „Treffpunkt Bibliothek“ unterhielten die Geschäftsführerin und die Projektmanagerin regelmäßige Kontakte mit dem bis Ende 2010 zuständigen Referat im BMBF „Kulturelle Bildung“.

Im Auftrag des BMBF wurde im Zeitraum Sommer 2008-Frühjahr 2010 eine Studie zum Thema „Angebote kultureller Bildung in Kultureinrichtungen“ durchgeführt. Die

Geschäftsführerin vertrat den Bibliotheksbereich im Fachbeirat der Studie und begleitete die Umfrage bei stichprobenartig ausgewählten 200 Bibliotheken beratend. Die Vorstellung der Studie „Kulturelle Bildung in klassischen Kultureinrichtungen“ erfolgte am 29.04.2010 unter Teilnahme der Vorsitzenden als Podiumsgast bei der Pressekonferenz.

Gespräche zur Bibliotheksbeteiligung an Modellprojekten „Lernen vor Ort“ fanden u.a. am 2.11.2010 zwischen BMBF-Vertretern und der Geschäftsführung statt. Wichtigstes Ergebnis war, dass der dbv als Gründungspartner in die „Allianz für Bildung“ aufgenommen wurde. Die offizielle Gründung durch Bekanntgabe der Ministerin erfolgte unter Beteiligung der dbv-Präsidentin bei der didacta im Februar 2011.

2.7 BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Am 25.08.2010 hat sich der dbv zum Bildungspaket für benachteiligte Kinder und Jugendliche geäußert. In einem Schreiben an die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, hat sich der dbv dafür eingesetzt, die Nutzung von Bibliotheken in den Leistungskatalog der Bildungcard aufzunehmen. In Ihrer Antwort begrüßte die Arbeitsministerin das Anliegen des dbv.

2.8 BEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG FÜR ANGELEGENHEITEN DER KULTUR UND DER MEDIEN

Die Geschäftsstelle übernahm im März 2010 die Koordination der Einreichungen von Vorschlägen für den ausgeschriebenen „Preis für kulturelle Bildung“. Die Projekte, die von Bibliotheken eingereicht wurden, sind auf der Website des dbv dokumentiert.

2.9 BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Die dbv-Geschäftsstelle, Bereich KNB Bibliotheksportal, organisierte einen dbv-Stand bei einer Veranstaltung der Stiftung Digitale Chancen im Bundeswirtschaftsministerium zum Thema „Internet erleben“ am 8.11.2010 über Internetangebote von Bibliotheken für Senioren.

2.10 GESPRÄCHE MIT VERTRETERN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Im Rahmen des KNB findet ein regelmäßiger Austausch der Vorsitzenden und des Vorstandsmitglieds Herr Dr. Heeg mit dem Berichterstatter für Bibliotheken im KMK Hochschulausschuss statt. Die Vertreter der KMK im dbv-Beirat sind Frau Dr. Möller und Herr Nowak. Die Betreuung der Sitzungen der AG Bibliotheksreferenten erfolgte auch in 2010 durch die Koordinatorin des KNB.

2.11 GESPRÄCHE MIT BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Ausgewählte Bundestagsabgeordnete verschiedener relevanter Ausschüsse wurden regelmäßig von der Geschäftsstelle über neue Entwicklungen im Bibliotheksbereich informiert. Laufender Versand wichtiger Pressemitteilungen und Publikationen erfolgte an Bundes- und Landespolitiker (z.B. dbv Stellungnahme zu Open Access, BID-Position Informations- und Medienkompetenz). Darüber hinaus wurden folgende Gespräche geführt:

- Bundestagsabgeordnete Dr. Sitte, Die Linke zum Thema „Urheberrecht“ am 19.02.2010 mit Prof. Beger und Frau Schleihagen
- Bundestagsabgeordnete Connemann und Dr. Krings zum Thema „Sonntagsöffnung“ am 20.05.2010 mit Prof. Beger und Frau Schleihagen
- Vertretung des dbv durch Frau Schleihagen bei der Anhörung zur „Finanzkrise“ im Kulturausschuss des Bundestages am 24.02.2010
- Bundestagsabgeordneter Konstantin von Notz, Die Grünen zum Thema „Enquete-Kommission“ am 09.11.2010 mit Dr. Frank Simon-Ritz

2.12 DEUTSCHER STÄDTE- UND GEMEINDETAG

In der Sitzung des Kulturausschusses im November 2010 hielt die Vorsitzende Monika Ziller einen Vortrag zu den Themen **Bibliotheksfinanzierung und Bibliotheksgesetze**.

2.13 VERHANDLUNGEN ZU GESAMTVETRÄGEN

Prof. Beger ist bei allen Verhandlungen mit Verwertungsgesellschaften und Bundesländern für Gesamtverträge für alle Bibliotheken beteiligt:

- § 27 UrhG (Bibliothekstantieme)
- § 52a UrhG (eSemesterapparate)
- § 52b UrhG (elektronische Leseplätze)
- § 53a UrhG (Kopiendirektversand)

Hier kommt es nicht auf eine Mitgliedschaft im dbv an, es sind in diesen Gesamtverträgen alle Bibliotheken enthalten, soweit sie von Bund, Ländern, Kommunen finanziert bzw. überwiegend finanziert werden.

Die Koordination mit VG Wort und KMK zur Auswahl und Anschreiben aller vorgeschlagenen Erhebungsbibliotheken zur Beteiligung an der 13. Erhebungsperiode (2011-2013) erfolgte durch die Geschäftsführerin, nach Vorlage einer Liste von Bibliotheken durch die KNB-Koordinatorin.

2.14 INTERNATIONALE UND EUROPÄISCHE LOBBYARBEIT

Der dbv hat zu folgenden internationalen und europäischen Themen Position bezogen:

- 2.09.2010 Digitalisierung "verwaister" Werke, Schreiben des dbv an den Präsidenten der Europäischen Kommission, Dr. José Manuel Barroso
- 29.07.2010 Erschließung des Potenzials der Kultur- und Kreativindustrie, Stellungnahme des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) zum Grünbuch der Europäischen Kommission

Die Vertretung des dbv in den IFLA Gremien erfolgt durch verschiedene Mitglieder der Kommissionen und der Geschäftsstelle:

- IFLA Vorstand und Sektion Bibliotheksverbände: Barbara Schleihagen
- IFLA Sektion Statistik: Ulla Wimmer
- IFLA Urheberrecht: Armin Talke, dbv-Rechtskommission
- Bibliothekarische Vertreter Deutschlands in fast allen Sektionen

Die Vertretung des dbv in den EBLIDA Gremien erfolgt durch:

- WG Kultur: Hella Klauser
- WG (Urheber-)recht: Harald Müller

3 AKTIONEN UND INITIATIVEN FÜR MITGLIEDER DES DBV

3.1 KAMPAGNE „TREFFPUNKT BIBLIOTHEK“ 24.-31.10.2010

In Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) führten Bibliotheken in ganz Deutschland vom 24.-31.10.2010 zum dritten Mal ihre bundesweite Aktionswoche unter dem Motto „Treffpunkt Bibliothek“ durch. Die Bibliothekskampagne steht für ein breites Spektrum an Leistungen der Bibliotheken:

- Leseförderung
- Informations- und Medienkompetenz
- Bildung
- Lebenslanges Lernen

Die Kampagne verdeutlicht den Beitrag der Bibliotheken zu Bildung und Wissenschaft sowie ihre herausragende Rolle bei der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. An der Umsetzung beteiligten sich wieder Bibliotheken aller Art und Größe. Die bundesweite Kampagne erreicht damit alle Altersgruppen, Schichten und Regionen. Sie fördert die Wahrnehmung der Bibliotheken als wichtige Bildungspartner von Kindergärten, Schulen und (Volks-)Hochschulen. Sie zeigt die breite Palette der

Bibliotheksangebote in den Bereichen Sprache, Ausbildung, berufliche Bildung, Alltagsmanagement, lebenslanges Lernen sowie die gezielten Angebote für Personen mit Migrationshintergrund. Das Projekt ist nachhaltig, da es die Nutzung von Angeboten fördert, die kontinuierlich - auch nach Ende der Aktionswoche - zur Verfügung stehen. Aufgrund der großen Diskrepanz der Lesekompetenz bei Kindern unterschiedlicher sozialer Herkunft ist die Leistung der Bibliotheken in diesem Bereich besonders hervorzuheben.

Es fand in 2010 ca. 4.000 Veranstaltungen mit rund 10.000 Stunden Programm statt.

Zentrale Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne

Pressereise

Zum zweiten Mal fand eine Pressereise statt unter dem Motto „Bibliothekslandschaft in Deutschland“ vom 21. Oktober bis 23. Oktober 2010. Sie führte durch Weimar, Sömmerda, Teutschenthal, Halle, Leipzig, Dresden, Wildau, und Berlin.

Eröffnungsveranstaltung

Die Eröffnungsveranstaltung fand am 24. Oktober 2010 zeitgleich mit der Verleihung des Preises „Bibliothek des Jahres 2010“ des Deutschen Bibliotheksverbands und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius an die Universitätsbibliothek Konstanz statt.

Podiumsdiskussion

Während der Aktionswoche fand am 26. Oktober im IKMZ Cottbus eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Sendung FORUM von Inforadio (rbb) unter dem Thema „Tresor, Marktplatz oder Wolke 7? Bibliotheken als Gefäße des Wissens, als Schnittpunkte von Datenströmen und als Versprechen auf Kommunikation“ statt. Die Moderation hatte Harald Asel.

Preisverleihung „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“

Am 28. Oktober wurde die Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt als „Ausgewählter Ort“ ausgezeichnet. Im Anschluss fand eine Buchvorstellung und Lesung mit Denis Scheck und Sabine Küchler statt.

Abschlussveranstaltung

Zum Abschluss fand am 31. Oktober in den Bücherhallen Hamburg eine Podiumsdiskussion statt zum Thema: „Netz ohne doppelten Boden? Chancen und Risiken des Internets für Kinder und Jugendliche“, sie wurde live übertragen von DRadio Wissen.

Hauptförderung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Prominente Unterstützer

Folgenden Personen des öffentlichen Lebens unterstützten die Aktionswoche:

- Iris Berben
- Ralph Caspers/Shary Reeves
- Wladimir Kaminer
- Tim Mälzer
- Marcel Reich-Ranicki

- Linn Reusse
- Rafik Schami
- Denis Scheck
- Marietta Slomka

Sponsoren

borro medien gmbh, ekz.bibliotheksservice gmbh, Fachbuchjournal, Sankt Michaelsbund, 3-points concepts GmbH

Medienpartner & Kooperationspartner

Süddeutsche Zeitung, Chrismon / Chrismon plus, Spektrum der Wissenschaft, Frankfurter Rundschau, Zeitungsgruppe Thüringen, Ostsee-Zeitung, Hamburger Abendblatt und DIE ZEIT (Unterstützer), DRadio Wissen, Inforadio (RBB), Bayern2, Nordwestradio, WDR5

3.2 SIEBTE RUNDE DES LESEFÖRDERWETTBEWERBS „WER LIEST, GEWINNT!“

„Wer liest, gewinnt!“ ist eine bundesweite Leseförderungsaktion auf Initiative von DasTelefonbuch, in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. Unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin von der Leyen findet nun schon im siebten Jahr der Wettbewerb „Wer liest, gewinnt!“ statt. Die nominierten und preisgekrönten Bücher der Sparte „Kinderbuch“ des Deutschen Jugendliteraturpreises gehen dabei auf eine Tournee durch zahlreiche Bibliotheken in ganz Deutschland. Die erfolgreiche Aktion wurde auch in 2010 weitergeführt. Die Bibliotheksbeteiligung wird in der dbv-Geschäftsstelle koordiniert. Als Trend ist festzustellen, dass Bibliotheken zunehmend von den regionalen Telefonbuchverlagen direkt angeschrieben werden. Seit 2009 gibt es einen neuen Flyer mit aktualisierten Daten sowie eine neue Website.

3.3 DRITTES JAHR DER KOOPERATION MIT DEM KINDERSOFTWAREPREIS TOMMI

Der TOMMI-Kindersoftwarepreis (www.kindersoftwarepreis.de) widmet sich – mittlerweile im neunten Jahr – der Bewertung und Anerkennung innovativer und herausragender Kindersoftware, die in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf den Markt kommt. Herausgeber des TOMMI ist die Zeitschrift für Eltern und Kinder „spielen und lernen“ und das Büro für Kindermedien „Feibel.de“. Unterstützt wurde die Auszeichnung 2010 wieder vom ZDF tivi, der Stiftung Lesen und der Frankfurter Buchmesse.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) unterstützt das Projekt seit 2008 und ist ein sehr wichtiger Partner geworden. So konnte 2010 auf sein Betreiben hin Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder als Schirmherrin für den TOMMI gewonnen werden. Da es nach wie vor große Vorbehalte mancher Eltern und Lehrer gegenüber Computerspielen gibt, bedeutet diese Schirmherrschaft eine große Anerkennung für das Projekt.

Mit Grundschulverband und BundesElternRat liefen ebenfalls Gespräche, um weitere Institutionen als Unterstützer zu gewinnen und die Überzeugungsarbeit der Bibliothekare in den Schulen zu stützen.

2010 testeten über 3.000 Kinder als „Kinderjurs“ in 18 Stadtbibliotheken Spiele für PC und Konsole und ermittelten die Preisträger. (Zum Vergleich: 2009 waren es 1.900 Kinder in 17 Bibliotheken.) Die Bibliothekare rufen jedes Jahr zur Teilnahme an den Kinderjurs auf und stellen sich als Test-Orte zur Verfügung. Die Resonanz bei beteiligten Kindern, Eltern, Lehrer und den dabei aktiven Bibliothekaren war auch 2010 äußerst positiv – der Imagegewinn für die Bibliotheken ist feststellbar.

Die Preisverleihung fand am 8. Oktober 2010 auf der Buchmesse Frankfurt statt. Es gab einen Fototermin mit der Ministerin, der dbv-Vorstandsvorsitzenden Monika Ziller, den Preisträgern und Kinderjuroren aus Erfurt, Frankfurt/Main und Wolfsburg. Erstmals ließ der dbv für die Kinder T-Shirts mit dem TOMMI-Logo produzieren (Bibliotheken waren Selbstzahler).

2010 nahmen folgende Bibliotheken am TOMMI teil: Bezirkszentralbibliothek Philipp Schaeffer und Stadtbibliothek Treptow-Köpenick, Berlin; Stadtbibliothek Bremen; Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt; Stadtbücherei Frankfurt/Main (Zentralbücherei und Bibliothekszentrum Bergen-Enkheim); Hamburger Bücherhallen; Stadtbibliothek Hannover; Stadtbüchereien Ingolstadt und Landshut; Stadtbibliothek Leipzig; Stadtbibliotheken Leverkusen und Lörrach; Münchner Stadtbibliothek; Stadt- und Landesbibliothek Potsdam; Stadtbücherei Regensburg; Stadtbibliotheken Straubing, Wismar und Wolfsburg.

Bewerbungen von Bibliotheken für die Teilnahme 2011 liegen bereits vor. Am 18. November 2010 fand im Rahmen einer Nachbesprechung mit dem Verlag „spielen und lernen“ unter anderem auch die Prüfung der Finanzierungsmöglichkeiten 2011 statt.

3.4 IT-SPENDEN FÜR BIBLIOTHEKEN

Nach Prüfung wies der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) seine Mitglieder auf ein Angebot des Stiftungszentrum Servicegesellschaft mbH hin, dass es Bibliotheken ermöglicht, sehr kostengünstig Hard- und Software für öffentlich zugängliche Computer zu beziehen. Lediglich eine Verwaltungsgebühr fällt dabei an. Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft vermittelt auf der Internet-Plattform www.stifter-helfen.de gemeinnützigen Organisationen Soft- und Hardwarespenden der IT-Stifter Microsoft, Cisco, SAP, Symantec, GiftWorks und Efficient Elements. Bibliotheken werden derzeit von Microsoft, Symantec, GiftWorks und Efficient Elements als förderberechtigt eingestuft und haben damit die Chance, einen Großteil Ihres IT-Bedarfs über die Spendenplattform www.stifter-helfen.de zu beziehen. Das Volumen das die einzelnen IT-Stifter spenden ist beachtlich. So stellt beispielsweise Microsoft jeder Bibliothek 300 Lizenzen zur Verfügung.

3.5 BIBLIOTHEKEN UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Bürgerschaftliches Engagement gewinnt in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Auch das Selbstverständnis bürgerschaftlich Engagierter hat sich im letzten Jahrzehnt deutlich gewandelt. In Bibliotheken nimmt ebenfalls der Einsatz bürgerschaftlich Engagierter zu. Vor allem in Öffentlichen Bibliotheken wird der Umgang mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit vielen Jahrzehnten diskutiert. Bürgerschaftliches Engagement in der

Bibliothekslandschaft ist vielgestaltig und hat sehr unterschiedliche Ausprägungen je nach Aufgabenstellung, Größe und Auftrag der Bibliothek oder auch je nach Verantwortungsgrad der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, lohnt sich ehrenamtliche Tätigkeit für alle Beteiligten. Bürgerschaftliches Engagement ergänzt, unterstützt oder trägt den Bibliotheksalltag. Eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema und die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen sind dazu aber unabdingbare Erfordernisse.

Der Vorstand des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv) hatte daher im November 2009 beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um das Positionspapier des dbv „Freiwillige – (k)eine Chance für Bibliotheken?“ von 1999 zu überarbeiten. Er reagierte damit auf die Weiterentwicklung einer engagementpolitischen Diskussion. Das gemeinsame Positionspapier „Bibliotheken und Bürgerschaftliches Engagement: Eine Standortbestimmung“ vom März 2011 ist das Ergebnis eines umfassenden Diskussionsprozesses, der in der AG in mehreren Sitzungen vor allem in 2010 geführt wurde.

Bei der Überarbeitung des Positionspapiers zeigte sich, dass die Datenlage für den speziellen Bereich der Bibliotheken nicht ausreichend war. Die Geschäftsführung hat daher im Sommer 2010 ergänzend eine repräsentative Bibliotheksbefragung durchgeführt. Die Studie „Bibliothek und Ehrenamt. Ergebnisse einer bundesweiten Bibliotheksbefragung des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (dbv)“ von Dr. Rainer Sprengel bereitet die dabei gewonnenen Daten für die bibliothekarische und eine breitere, interessierte Öffentlichkeit auf.

Zusätzlich wurde beschlossen, der hauptamtlichen Bibliotheksleitung und den Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern eine Handreichung für alle Fragen bei der Beschäftigung von ehrenamtlich Tätigen zur Verfügung zu stellen. Ein vom vbnw in Auftrag gegebenes und mit Unterstützung der Staatskanzlei des Landes NRW, Abteilung Kultur, in einem Projekt an der Stadtbibliothek Bielefeld 2007 von Ruth Zeddies erstelltes Handbuch wurde dazu von der Autorin überarbeitet und so ergänzt, dass es bundesweit relevant und einsetzbar ist: „Bürgerschaftliches Engagement in Bibliotheken. Ein Handbuch für das Ehrenamts-Management.“

Dieses Handbuch wurde ergänzt um Muster und Checklisten in einem Download-Bereich sowie einem Beitrag von Ruth Zeddies zur Situation der ehrenamtlich Tätigen in Bibliotheken kirchlicher Trägerschaft.

Mitglieder der AG waren: Prof. Dr. Gabriele Beger, Ralph Deifel, Claudia Lutz, Leoni Heister, Harald Pilzer, Barbara Schleihagen, Dr. Rainer Sprengel, Brigitta Wühr, Gerald Schleiwies.

4 GESAMT- UND RAHMENVERTRÄGE FÜR MITGLIEDER DES DBV

4.1 ÜBERNAHME VON COVER IN ONLINE-KATALOGE

Buchcover sind urheberrechtlich geschützte Werke. Eine Wiedergabe in Online-Bibliothekskataloge ist demnach nur mit Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers gestattet. Der Deutsche Bibliotheksverband hatte für seine Mitgliedsbibliotheken mit der

Verwertungsgesellschaft Bild Kunst am 30. November 2007 einen Vertrag über die Gestattung der Abbildung von Cover (Buch und andere Medien) in Online Bibliothekskataloge (OPAC) geschlossen. Mit diesem Vertrag wurde einem seit langem geäußerten Wunsch der Bibliotheken zur Kataloganreicherung mit Buchcover entsprochen.

Der Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit von zwei Jahren. In dieser Zeit übernahm der dbv die Vergütungspflicht pauschal für alle Mitgliedsbibliotheken. Anfang des Jahres 2009 erfolgte unter den dbv-Mitgliedern eine Evaluierung, in welchem Umfang von diesem Angebot Gebrauch gemacht wird, und in welcher Form die Vergütungspflicht ab 2010 nachgekommen werden kann. Der Vertrag wurde nach Verhandlungen erneut um zwei Jahre verlängert.

4.2 FILMLIZENZEN

Filmvorführungen können eine gute Ergänzung des bibliothekarischen Angebots sein. Jede DVD oder jede Videokassette, die rechtmäßig auf dem Gebiet der Europäischen Union gekauft wurde, darf in deutschen Bibliotheken verliehen werden. In Deutschland ist der Verleih von der „Bibliothekstantieme“ abgedeckt und daher generell erlaubt.

Nicht von der Bibliothekstantieme abgedeckt ist jedoch das Recht, die Filme öffentlich vorzuführen. Um einen Film in den Räumen der Bibliothek zeigen zu dürfen, bedarf es noch einer besonderen Genehmigung durch das jeweilige Filmstudio. Eine öffentliche Filmvorführung ohne entsprechende Genehmigung wäre ein Verstoß gegen Urheberrechte.

Weil es für die einzelnen Filmstudios sehr aufwändig sein kann, die Aufführungsrechte selber zu managen, haben die meisten großen Filmstudios spezialisierte Filmmakler beauftragt, die Rechte für sie zu verwalten. Der größte derartige Anbieter von Filmrechten in Deutschland ist die MPLC Filmlizenzierung GmbH.

MPLC vertritt insbesondere die großen Hollywood-Studios. Welche Studios MPLC im Einzelnen vertritt, lässt sich über die Studio-Liste auf der MPLC-Homepage ermitteln (<http://www.mplc-gmbh.de/page/studio-liste>). Außer den Einzellizenzen für einzelne Filmvorführungen bietet MPLC auch sogenannte „Schirmlizenzen“ an, die einem Lizenznehmer pauschal gestatten, alle Filme aus dem Programm von MPLC öffentlich vorzuführen. Bibliotheken, die regelmäßig Filme zeigen wollen, sollten die Möglichkeit einer solchen Schirmlizenz prüfen.

Der dbv hat in 2010 mit MPLC einen Rahmenvertrag geschlossen, durch den Mitglieder des dbv einen deutlichen Rabatt auf den Listenpreis bekommen. Die aktuellen Preise und Vertragsbedingungen können in der dbv-Geschäftsstelle erfragt werden. Abgesehen von dem prozentualen Rabatt hat der dbv keinen Einfluss auf die Preisgestaltung oder die Vertragsbedingungen von MPLC. Der dbv wird auch nicht Vertragspartner bei Abschluss einer Schirmlizenz.

Auch mit einer Schirmlizenz gilt es einige wichtige Einschränkungen zu beachten. Beispielsweise ist keine direkte Werbung für die geplante Filmvorführung zulässig, wohl aber Ankündigungen über die üblichen Kanäle (Bibliothekshomepage, Aushang in der Bibliothek, Infoblatt etc.). Es darf kein Eintritt erhoben werden. - Im Zweifel sollte bei MPLC nachgefragt werden, ob dieses oder jenes Vorgehen von der Lizenz umfasst ist.

5 FACH- UND SACHARBEIT

5.1 KOMPETENZNETZWERK FÜR BIBLIOTHEKEN (KNB)

5.1.1 ZIELE UND AUFGABEN DES KOMPETENZNETZWERKS FÜR BIBLIOTHEKEN (KNB)

Das KNB erledigt überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens in dezentraler Form. Ziele des KNB sind es:

- Informationen und Fakten für Planungen und Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene vielfältig verfügbar zu machen,
- strategische Prioritäten zu identifizieren,
- die Rolle der Bibliotheken international zu stärken und die internationalen Beziehungen zu unterstützen,
- das Innovations- und Entwicklungspotenzial der Bibliotheken zu unterstützen,
- eine Infrastruktur für bibliothekarische Kooperationen bereitzustellen.

Die Arbeitsbereiche des KNB decken inhaltlich ein breites Spektrum ab. Strukturell gehören sie jedoch zusammen:

- sie sind nur auf überregionaler Ebene sinnvoll wahrzunehmen
- sie erfordern zwingend Kontinuität - es sind keine befristeten Projekte
- sie wirken kooperationsunterstützend für die Zusammenarbeit der Bibliotheken

5.1.2 KNB-ARBEITSBEREICHE BEIM DBV

BIX-Bibliotheksindex

- Die Zielrichtung für die Neukonzeption des BIX wurde festgelegt (breitere Datenbasis, Abkehr vom Ranking, Flexibilisierung des Indikatorensets)
- Der BIX-Durchlauf 2010 verlief problemlos mit 270 Teilnehmern, dies sind 13 mehr als im Vorjahr.
- Das BIX-Magazin erschien mit dem Schwerpunkt "Zugang zu Information" und prominenten Interviewpartnern (Autorin Hatice Akyün, Städtetag-Geschäftsführer Dr. Stephan Articus, BKM Bernd Neumann)
- Eine Befragung zum BIX und zu Statistik in Bibliotheken wurde durchgeführt und im BIX-Magazin und auf der BIX-Website veröffentlicht (Link zur Auswertung).

- 2010 erhielten alle Bibliotheken erstmals eine BIX-Profilgrafik, die eine detaillierte Analyse der Ergebnisse einer Bibliothek für jeden Indikator ermöglicht.

Internationale Kooperation I

- Besonderer fachlicher Schwerpunkt bleibt die Vertretung und Vernetzung der Bibliotheken mit den EU-Aktivitäten im Bereich Kultur
- Verstärkter Schulterschluss erfolgte mit deutschen Verbänden aus dem Bildungs- und Kulturbereich, die international aktiv sind (z.B. Bundesverband kulturelle Kinder- und Jugendbildung)
- Der Arbeitsbereich betreute und koordinierte die Aktivitäten zum Gastland Spanien beim Bibliothekskongress 2010
- Die kontinuierliche Beteiligung deutscher Kollegen in den Fachgremien der IFLA bleibt von vorrangiger Bedeutung. Die Neukonzeption der Jahressitzung des IFLA-Nationalkomitees, Nachwuchsförderung und Veranstaltungen tragen dazu bei, das Bewusstsein für die internationalen Belange zu stärken
- Ein Workshop mit international aktiven Experten zum Thema "Strategische Ausrichtung des KNB-Arbeitsbereichs Internationale Kooperation" ergab ein Feedback zur Arbeit der letzten 5 Jahre. Ergebnisse und Vorschläge gehen in das Arbeitsprogramm 2011 ein.

Bibliotheksportal

- Nutzung: Die Nutzungszahlen des Bibliotheksportals liegen im Berichtszeitraum stabil bei durchschnittlich 130.000 Seitenaufrufen pro Monat. Zunehmende thematische Anfragen per E-Mail und Telefon belegen, dass sich das Portal als wichtige Informationsquelle und "Anlauf"-Station etabliert hat.
- Online-Umfrage: In der Online-Umfrage zum Bibliotheksportal bewerteten 78% der Teilnehmer das Portal insgesamt als sehr gut und gut. Gewünscht werden mehr Arbeitshilfen, Handreichungen und Best-Practice.
- Relaunch: Das Bibliotheksportal wird auf die neueste typo3-Version umgestellt, was deutlich verbesserte Sicherheitsaspekte sowie eine stabile Upgrade-Fähigkeit für die Zukunft bedeutet. Die Arbeiten zum Relaunch werden bis zum Jahresende abgeschlossen sein.
- Branchenbuch: Die Einträge im Branchenbuch bleiben gegenüber dem Vorjahr stabil. Insgesamt können im Jahr 2010 vermutlich 5.000 € über das Branchenbuch eingenommen werden. Die laufenden Kosten betragen ca. 500€. Der Erlös wird mit der Zuweisung der KMK für 2012 verrechnet.
- Einwerbung von Drittmitteln: Ein im Herbst 2009 bei der DFG eingereichter Folgeantrag zum Ausbau des Wissenschaftsportals b2i wurde von der DFG abgelehnt.
- Kooperation mit www.informationskompetenz.de: die technische Basis des kooperativen Online-Angebots wird seit 2010 vom Bibliotheksportal unterstützt.

Fortbildungsportal wissenbringtweiter.de

- Das Fortbildungsportal www.wissenbringtweiter.de ist ein interdisziplinäres studentisches Projekt der HAW Hamburg. Das KNB unterstützt dieses Angebot ideell durch eine Schirmherrschaft.

Koordination des KNB

- Strategieworkshop nach sechs Jahren KNB / Neubesetzung der KNB-Steuerungsgruppe für die 3. Amtszeit
- Konzeption von geeigneten Qualitätsmanagement-Maßnahmen für das KNB
- Antragstellung zur Entwicklung des KNB ab 2011 (Erweiterung der DBS und Sicherung des NABD)
- Unterstützung der Bibliotheksreferent/innen der Länder und der Kommission Bibliothekstantieme
- Geschäftsführung für die KNB-Steuerungsgruppe
- Durchführung des BIX 2010 incl. Überlegungen zur Neukonzeption
- Erarbeitung von Kooperationsvereinbarungen, z.B. mit www.informationskompetenz.de

5.1.3 KNB-ARBEITSBEREICHE BEI HBZ, SBB UND DIN

Deutsche Bibliotheksstatistik

- Die DBS ist das meistgenutzte Dateninstrument – die Variable Auswertung wird täglich rund 60mal genutzt.
- Erstellung des Berichtsjahrs 2009 der nationalen Statistik mit ca. 8.600 teilnehmenden Bibliotheken.
- Erstellung des Datenposters „Bibliotheken in Zahlen – Auszüge aus der deutschen Bibliotheksstatistik“, Versand an ca. 4.000 Bibliotheken, Unterhaltsträger, Presse und Bildungsrelevante Adressaten.
- Weiterentwicklung der Suchmaschine für Bibliotheken (BibS): Recherche von Bibliotheksadressen auf der Basis von DBS-Kennzahlen, Neu: Recherche nach der DBS-ID in BibS und Variabler Auswertung.

Internationale Kooperation II- EU-Beratung

- Schwerpunkt 2009/2010 waren Vorträge, Workshops und Konferenzteilnahmen und die Vermittlung von Informationen rund um EU-Fördermöglichkeiten. Im April und Mai 2010 wurde eine Vortragsreihe in acht deutschen Städten durchgeführt (Kooperation mit der „BIBLIO-TREND-TOUR 2010“ der Fa Bond).
- Beratung zu aktuellen EU-Calls im Rahmen von CIP, dem 7. Forschungsrahmenprogramm und dem EU-Bildungsprogramm sowie TEMPUS beraten. Erfolgreiche Antragstellungen gab es v.a. im Bereich „Digitale Bibliotheken“ (Programm CIP).
- Im Mai 2010 verließ die bisherige Mitarbeiterin die Staatsbibliothek. Die Stelle wurde umgehend neu ausgeschrieben und wird bis Ende 2010 neu besetzt. Um keine Informationslücke entstehen zu lassen, werden die Informationsangebote des Arbeitsbereichs bis zur Wiederbesetzung der Stelle im Rahmen eines Honorarauftrags laufend aktualisiert.

Normenausschuss NABD

- Normungsprojekte im Rahmen des vom BMBF geförderten Nestor-Projektes zur Langzeitarchivierung, insbes. DIN 31644 "Information und Dokumentation - Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive" sowie zum Thema Ingest
- Beteiligung an der internationalen Normung zum RFID Datenmodell für Bibliotheken durch die an den KNB-Bereich Normung angebundene AG RFID
- Normungsprojekt zur "Beweiswerterhaltung kryptographisch signierter Dokumente" mit großer Resonanz bei Experten im Öffentlichen Sektor und der Wirtschaft
- Aktuelle Normungsvorhaben, die die Effizienz von IuD-Einrichtungen unterstützen:
- Normungsprojekt zum Thema "Methods and procedures for assessing the impact of libraries"
- Überarbeitung der Norm zur Bibliotheksstatistik
- Der deutsche DIN-Fachbericht 13 zu Bibliotheksbau und -ausstattung wurde Basis für ein internationales Normungsprojekt.

5.2 WEITERENTWICKLUNG DER LEKTORATSKOOPERATION

Die Lektoratskooperation wurde im Berichtszeitraum für den dbv von Vorstandsmitglied Ralph Deifel begleitet. Sie besteht seit 35 Jahren und gilt als Erfolgsgeschichte seit ihrer Gründung in 1976.

- **Drei Partner:**
 - dbv mit seinen Institutslektoren
 - BiB mit seinen Rezensenten

- ekz mit ihren Lektoren und der Organisation der Lektoratskooperation
- **Erreichte Ziele:**
 - Effizienz
 - Qualität
 - Aktualität
 - hohe Marktabdeckung
 - Auswahl nach Kriterien wie inhaltliche Qualität, Preis-Leistungsverhältnis, Bibliotheksprofile u.ä.
- **Ergebnisse:**
 - Informationsdienste in verschiedenen Ausgaben
 - Bedienung von „special interests“ wie Schulen
 - große Kundenzufriedenheit
 - Lektoren- und Rezensententreffen zum Erfahrungsaustausch und zur Qualitätssicherung
- **Wandel und Weiterentwicklung:**
 - Wegfall BA zum Jahresende 2010
 - viele zusätzliche ekz-Angebote auf Basis der Lektoratsdienste
 - Technische Optimierung des Datenflusses durch Lektoratsmanagementsystem
- **Problembereiche:**
 - „Generationswechsel“ bei den Lektoren im mittelfristigen Zeitrahmen
 - Nachfolgewinnung wichtig
 - Ausweitung auf E-Books?
 - Web 2.0 Technologien einführen? Z.B. Kommentarfunktionen
 - Kosten senken, Steuerungsaufwand reduzieren
 - Kostenentwicklung für ekz und für Abnehmer der Dienste
- **Ausblick:**
 - stetige Weiterentwicklung erforderlich
 - weiterhin intensives Engagement der drei beteiligten Partner notwendig

5.3 FACHKOMMISSIONEN DES DBV

Amtszeit: 1. Juli 2009 – 30. Juni 2012

Auf Vorschlag des Vorstandes hatte der Beirat am 24. / 25. September 2008 beschlossen, alle Expertengruppen ab der neuen Amtszeit mit Beginn 1. Juli 2009 als Kommissionen aufzuwerten und dem Vorstand direkt zu unterstellen. Die Ausschreibung für alle neuen Kommissionen erfolgte im Dezember 2008. Die Auswahl der neuen Mitglieder erfolgte im April 2009. Die Neubesetzung wurde Anfang Mai bekannt gegeben, die neuen Kommissionen haben ihre Arbeit am 1.7.2009 begonnen.

Dienstleistungskommission

Vorsitzende: Thomas Schmieder-Jappe

Mitglieder der Kommission: Annette Kustos, Dr. Johann Leiß, Dr. Rainer Sprengel, Edlef Stabenau

Kommission Bibliothek und Schule

Vorsitzende: Birgit Lücke

Die Mitglieder der Kommission: Ingrid Lange-Bohaumilitzky, Helga Hofmann, Michaela Benter, Dr. Andreas Müller

Schulmediothek.de

Die Expertengruppe Bibliothek und Schule hat seit 2002 mit Projektgeldern des Deutschen Instituts für pädagogische Forschung (DIPF) diese sehr umfangreiche Website aufgebaut, die sie laufend aktualisiert. Das Projekt war zunächst bis Ende 2008 befristet, und wurde verlängert. Die Mittel werden weiterhin über die dbv-Geschäftsstelle verwaltet.

Kommission Interkulturelle Bibliothekarbeit

Vorsitzende: Birgit Lotz

Die Mitglieder der Kommission: Petra Meier-Ehlers, Katrin Sauermann, Susanne Schneeorst, Irmgard Harmann-Schütz (zurückgetreten im Februar 2010), Martina Dannert (ab März 2010)

Kommission Kinder- und Jugendbibliotheken

Vorsitzende: Prof. Dr. Kerstin Keller-Loibl

Die Mitglieder der Kommission: Janette Achberger, Jochen Dudeck, Ronald Gohr, Ines Hoppe

Kommission Erwerbung und Bestandsaufbau

Vorsitzende: Dr. Franziska Wein

Die Mitglieder der Kommission: Dr. Jochen Johannsen, Bernd-Christoph Kämper, Dirk Pieper, Dr. Jelka Weber

Managementkommission

Vorsitzender: Dr. Michael Hansen

Die Mitglieder der Kommission: Anke Berghaus-Sprengel, Dr. Andreas Degkwitz, Dr. Sabine Homilius, Gudrun Kulzer

Rechtskommission

Vorsitzender: Dr. Arne Upmeier

Die Mitglieder der Kommission: Ulrike Fälsch, Oliver Hinte, Jost Lechte, Armin Talke

Die Fachkommissionen des dbv sind **als Experten** auch am weiteren **Ausbau** des **Bibliotheksportals** aktiv beteiligt. Sie liefern für ihren Fachbereich einführende Artikel und weiterführende Links. Workshops, Seminare, Sitzungsprotokolle, Berichte, Planungsunterlagen, Stellungnahmen und Termine sind **auf den Seiten der Kommissionen auf der dbv-Website** zusammengestellt. Die Gremien des dbv berichten ebenfalls regelmäßig über ihre Arbeit in verschiedenen Fachzeitschriften und organisieren gut besuchte Fortbildungsveranstaltungen in ihrem Bereich.

6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES DBV

Ein Seminar „Grundlagen der Pressearbeit (4 h) und Webredaktion der dbv-Seiten (3,5 h)“ fand am 28. Mai 2010 in Berlin für die Vorstände/Geschäftsführer der Landesverbände statt.

6.1 PRESSEMITTEILUNGEN

23 Pressemitteilungen des Bundesverbandes wurden in 2010 veröffentlicht, weitere der Landesverbände kommen hinzu. Alle dbv Pressemitteilungen im Zeitraum 1/2010 – 12/2010 finden sich auf der Website:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/presse/archiv.html#c6962>

6.2 INTERVIEWS VON VERSCHIEDENEN MEDIEN

Die Vorsitzende, Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsführung haben zu verschiedenen Gelegenheiten in Interviews die Positionen des dbv in den Medien verdeutlicht. Schwerpunkte waren die Bibliothekskampagne und neue Entwicklungen wie Digitalisierung oder Urheberrecht. Vorstandsinterviews werden nach Möglichkeit hier dokumentiert:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/ueber-uns/vorstand/vortraege-interviews-presse.html>

6.3 BERICHT ZUR LAGE DER BIBLIOTHEKEN 2010

Erstmals wurde in 2010 ein „Bericht zur Lage der Bibliotheken 2010“ von einer Redaktion aus Mitgliedern des Vorstandes und der Geschäftsstelle erarbeitet. Die Texte wurden von einem Journalisten geschrieben, und die Grafiken und Fotos extra für den Bericht hergestellt. Der Bericht wurde auf der Pressekonferenz am 21.10.2010 in der Anna-Amalia-Bibliothek Weimar vorgestellt, wurde von den dbv-Mitgliedern äußerst positiv aufgenommen und erzielte ein enormes Medienecho.

6.4 DBV-JAHRBUCH

Das Jahrbuch für die Amtszeit des Vorstandes 2007-2009 erschien im Juni 2010 und war erneut gemeinsam von der Geschäftsführerin mit einer Journalistin erarbeitet worden. Es wurde an alle Mitglieder, Partner und Politiker versandt.

6.5 DBV-WEBSITE

Neben der Aktualisierung der Seiten werden auch kontinuierlich Erweiterungen vorgenommen. Im November 2009 wurde ein grundlegender Relaunch (Transfer zu Content Management System, Angleichung der Navigation, neues Layout, Neusortierung der Dokumente etc.) vorgenommen, so dass die laufende Aktualisierung nun von mehreren Mitarbeitern der Geschäftsstelle vorgenommen werden kann.

6.6 DBV-NEWSLETTER UND DBV-INTERNATIONALER NEWSLETTER

In 2010 erschienen drei Ausgaben des dbv-Newsletter. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 2000 Personen. Der dbv-Newsletter International erschien zehn Mal in 2010. Die Zahl der Abonnenten stieg auf 1500 Personen. Beide Newsletter sind auch auf der dbv-Website und dem Bibliotheksportal nachlesbar.

6.7 TAGUNGEN UND MESSEN

Die Einzelheiten der Kooperation bei der Organisation der Bibliothekartage wurden im Herbst 2008 durch eine schriftliche Vereinbarung zwischen VDB, BIB und dbv verbindlich geregelt. Der

dbv ist durch seine Geschäftsführerin in der Programmkommission der Bibliothekartage vertreten und erhält alle relevanten Informationen aus dem Ortskomitee.

Der dbv arbeitet ebenfalls durch seine Geschäftsführerin in der Programmkommission für den Bibliothekskongress März 2010 der BID mit.

6.7.1 BILDUNGSMESSER DIDACTA 2010

Nach erfolgreicher Bewertung der dbv-Auftritte bei der didacta in Köln in 2007 und Stuttgart in 2008 hatten die Landesverbände Niedersachsen und Hamburg beschlossen, mit ähnlicher arbeitsteiliger Vorgehensweise einen gemeinsamen dbv-Stand bei der didacta in Hannover 2009 zu organisieren. Leider musste die Teilnahme im Dezember 2008 kurzfristig abgesagt werden. Am 14. Mai 2009 trafen sich erstmals auf Initiative des Vorsitzenden der Expertengruppe Bibliothek und Schule und unter Beteiligung der Geschäftsführerin eine Arbeitsgruppe aus NRW, um zu prüfen, ob die Teilnahme an der didacta in Köln März 2010 möglich ist. Dies wurde jedoch wegen der zeitlichen Überschneidung zum Bibliothekskongress abgesagt.

Am 16. März 2010 beschloss die Mitgliederversammlung mit dem Wirtschaftsplan 2010, eine Summe von 10.000 Euro aus den Rücklagen für die einmalige konzeptionelle Entwicklung eines Standes auf der didacta 2011 (und für die Präsentation der Folgejahre 2012 und 2013) zur Verfügung zu stellen. Weiterhin soll jährlich eine Summe von 10.000 Euro für die Beteiligung des Verbandes für 2011, 2012 und 2013 eingestellt werden. Dies bedeutete einen erneuten Anlauf, die Bibliotheken auf Deutschlands größter Bildungsmesse als Bildungsinstitution zu positionieren.

Im April 2010 fand ein erstes Planungstreffen mit Vertretern der drei betroffenen Landesverbände und der Kommission „Bibliothek und Schule“ statt, unter anderem zur Auswertung der didacta-Auftritte der letzten Jahre und für die Definition eines sinnvollen künftigen Auftritts. Dieses Arbeitsgremium hat sich ebenfalls für die Teilnahme an der Messe in den nächsten drei Jahren ausgesprochen.

Die Projektkoordinatorin übernahm die Gesamtkoordination. Die Kommission „Bibliothek und Schule“ übernahm die thematische Betreuung. Sie erarbeitet Publikationen, die bundesweit gültig sind und deren Themen erfahrungsgemäß auf der didacta nachgefragt werden. Zudem übernimmt sie jedes Jahr die Qualifizierung des Standpersonals und unterstützt bei der Standbetreuung. Mit den drei Landesverbänden – die didacta tourt im 3-Jahresrhythmus zwischen Stuttgart, Hannover und Köln – wurde eine Vereinbarung abgeschlossen.

Die Bundesgeschäftsstelle hat ab April 2010 folgende Maßnahmen ergriffen:

- Aufstellung eines Budgetplanes, Erstellung eines Zeitplanes, Erstellung einer Checkliste
- Anforderung + Prüfung der Messeunterlagen der Messe Stuttgart sowie Anmeldeformalitäten zur Teilnahme sind erfolgt (Rabattantrag wurde gewährt)
- Vereinbarung mit den drei Landesverbänden und der dbv-Kommission
- Kontakt zur ekz: Einverständnis zur Nachbarschaft der Stände liegt vor
- Erarbeitung eines Briefingpapiers für den Messebaudesigner

- Recherche und Identifizierung von kreativen Dienstleistern, bzw. Konzeptionern für den Stand; Präsentation dreier ausgewählter Firmen in Berlin, Erteilung Zuschlag (Fa. Inscena).

7 AUSZEICHNUNGEN

7.1 BIBLIOTHEK DES JAHRES

Der Preis "Bibliothek des Jahres" des Deutschen Bibliotheksverbandes und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius wurde in 2010 zum zehnten Mal verliehen. Die Auszeichnung 2010 ging an die Bibliothek der Universität Konstanz. Sie erhielt den mit 30.000 Euro ausgestatteten einzigen nationalen Bibliothekspreis.

Termin der feierlichen Preisverleihung in Konstanz war der 24. Oktober 2010 – am Tag der Bibliotheken und Eröffnung der ersten Bibliothekskampagne „Treffpunkt Bibliothek“.

Die nominierten Bibliotheken wurden von den Jurymitgliedern nach folgenden Kriterien bewertet:

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit,
- ihre Zukunftsorientierung,
- ihre nachhaltige Wirkung,
- ihre attraktiven Serviceleistungen,
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit und
- ihr internationales Engagement.

Mitglieder der Jury zur Verleihung des Preises "Bibliothek des Jahres" 2010:

- Gudrun Heute-Bluhm (Vorsitzende)
- Andreas Mittrowann, BID
- Dr. Giesela Steffens, Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Ministerialdirigent Stefan Biermann, Kultusministerkonferenz
- Dr. Hannah Jacobmeyer, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Dr. Angela Faber, Deutscher Städtetag
- Petra Klug, Bertelsmann Stiftung
- Monika Ziller, dbv-Vorsitzende
- Dr. Frank Simon-Ritz, dbv-Vorstandsmitglied

Inzwischen wird von einigen Landesverbänden des dbv ein regionaler Bibliothekspreis vergeben, der vom Landesverband Hessen als regionaler Preis begründet wurde. Niedersachsen vergibt diesen Preis gemeinsam mit Bremen und auch der Landesverband Thüringen vergibt einen eigenen Preis. Weitere Landesverbände prüfen die Möglichkeit der Auszeichnung ihrer besten Bibliotheken.

7.2 PUBLIZISTENPREIS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKEN

Die Jury hatte gemeinsam mit der Geschäftsführung ein neues Konzept erarbeitet, das ab 2010 eine größere Beteiligung sicherstellen soll. Dr. Johan Schloemann, Süddeutsche Zeitung war der Preisträger in 2010.

Die Jury wurde um je einen Vertreter der Personalverbände VDB und BIB erweitert. Die Preisverleihung erfolgt nun immer bei der Eröffnungsveranstaltung der Bibliothekartage und -kongresse. Die Wissenschaftliche Buchgesellschaft WBG konnte als Sponsor gewonnen werden und dadurch das Preisgeld verdoppelt werden.

Jurymitglieder in 2010 waren:

- Jürgen Schlegel, dbv, Vorsitzender der Jury
- Dr. Marianne Dörr, dbv
- Dr. Ulrich Hohoff, VDB
- Barbara Lison, BID
- Dr. Eike Christoph Mennerich, WBG
- Susanne Riedel, BIB
- Dr. Carola Schelle-Wolff, dbv
- Sabine Walz, ZLB

8 ZUSAMMENARBEIT IN BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)

8.1 BIBLIOTHEK & INFORMATION DEUTSCHLAND (BID)

Der dbv ist Gründungsmitglied der BID und im Vorstand der Dachorganisation durch folgende dbv-Vorstandsmitglieder aktiv in die Arbeit eingebunden:

Monika Ziller, stellvertretende BID-Sprecherin, Dr. Frank Simon-Ritz und Dr. Ralph Deifel. Den dbv-Landesverband Nordrhein-Westfalen vertritt Herr Harald Pilzer, und die Sektion

ASpB/Sektion 5 des dbv vertritt Herr Frankenberger in der BID. Frau Schleihagen und Frau Klauser nehmen als ständige Gäste an den Sitzungen teil.

8.2 BIBLIOTHEK & INFORMATION INTERNATIONAL (BII)

Seit Oktober 2006 haben Hella Klauser, Internationale Kooperation des dbv im Rahmen des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) und Prof. Dr. Claudia Lux, ZLB, den dbv für zunächst drei Jahre in BII vertreten. Der Vorstand hat beide während seiner Sitzung am 6./7. April 2009 für eine zweite Amtszeit als dbv-Vertreter gewählt. Die Förderung durch BII wurde insgesamt strategischer und aktiver ausgerichtet.

9 FORTBILDUNGSANGEBOTE

Die dbv-Geschäftsstelle hat folgende Fortbildungen in 2010 durchgeführt:

- dbv-Veranstaltung bei Leipziger Kongreß 2010 zum Thema „**Freundeskreise**“
- Seminar „**Steuerfragen der gemeinnützigen eingetragenen Vereine**“ am 16. April 2010, Berlin und am 28. September 2010, Hamburg
- Seminar „**Grundlagen der Pressearbeit (4 h) und Webredaktion der dbv-Seiten (3,5 h)**“ am 28. Mai 2010, Berlin

10 STRATEGISCHE PARTNER DES DBV (IN AUSWAHL)

10.1 DEUTSCHER LITERATURFONDS E.V.

Der dbv ist im Vorstand und in der Mitgliederversammlung vertreten. Dadurch werden dbv-Mitglieder immer wieder gezielt auf die bereitgestellten Fördermittel aufmerksam gemacht. Die bereitgestellten Mittel für die Förderung von literarischen Arbeitsgemeinschaften an Schulen (auch Grund- und Hauptschulen) und Hochschulen oder von Veranstaltungen mit einem originellen Literaturvermittelndem Charakter, werden nicht oft genug abgefragt.

10.2 ARBEITSKREIS FÜR JUGENDLITERATUR

Eine der Hauptaktivitäten ist die Organisation des Jugendliteraturpreises, sowie unter anderem auch die Mit-Koordination bei „Wer liest, gewinnt“ und Seminarangebote. Eine Besprechung der Geschäftsführerin mit der Vorsitzenden und Geschäftsführerin vom Arbeitskreis Jugendliteratur erfolgte am 7.10.2010.

10.3 STIFTUNG LESEN

Mit der Stiftung Lesen bestehen enge Kooperationsbeziehungen. Der dbv ist mit Vorstandsvorsitzenden Monika Ziller im Vorstand und im Stiftungsrat aktiv vertreten. Für die Projekte „Welttag des Buches“ und „bundesweiter Vorlesetag“ wurden die von der Stiftung bereitgestellten Materialien an die dbv-Mitglieder kostenlos verschickt. Auf weitere Projekte und Aktionen der Stiftung wird regelmäßig im dbv-Newsletter hingewiesen.

Gespräche während der Frankfurt Buchmesse und Treffen in Mainz (beides mal Monika Ziller und Barbara Schleihagen) fanden zur Koordination und zum Ausbau der Zusammenarbeit beim statt.

10.4 BUNDESVEREINIGUNG KULTURELLE KINDER- UND JUGENDBILDUNG

Im März 2009 wurde der dbv als Mitglied in die BKJ aufgenommen. Die dbv-Landesverbände sind gehalten zu jeweiligen BKJ Landesverband Kontakt aufnehmen. Es bestehen ebenfalls enge Verbindungen zwischen Deutscher Kulturrat und BKJ. Der dbv hofft auf diese Weise seine Interessensvertretung im Bereich kulturelle Bildung verstärken und verknüpfen zu können. Die Geschäftsführerin vertritt den dbv bei allen Sitzungen der BKJ. Sie nahm am Kongress der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung vom 05.-06.03.2010 teil.

10.5 EBLIDA

EBLIDA vertritt die Interessen der Bibliotheken auf europäischer Ebene. Hella Klauser arbeitet in der AG Kultur bei EBLIDA mit, Dr. Harald Müller in der AG Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten, Klaus-Peter Böttger ist der BID-Vertreter im EBLIDA-Vorstand.

10.6 IFLA

Die Geschäftsführerin wurde für die Amtszeit August 2007 bis August 2009 als Mitglied des IFLA-Vorstandes gewählt und arbeitete in dieser Funktion auch im IFLA-Finanzausschuss. Im August 2009 wurde sie für eine zweite Amtszeit 2009-2011 wiedergewählt und hat seitdem im IFLA-Vorstand das dritthöchste Amt der Schatzmeisterin übernommen.

10.7 IFLA-NATIONALKOMITEE

Der Bereich Internationale Kooperation im KNB betreut auch das Sekretariat des deutschen IFLA-Nationalkomitees. Der dbv ist mit seiner Vorsitzenden und seiner Geschäftsführerin ebenfalls im IFLA Nationalkomitee vertreten. Die **Website IFLA-in-Deutschland.de** enthielt eine eigene Rubrik für die deutsche IFLA-Präsidentschaft. Seit 2009 ist der DAAD für die Vergabe der Reisekostenzuschüsse zuständig. Dadurch kann auch das Treffen in Bonn zugunsten einer offeneren Form mit mehr IFLA-Mitgliedern entfallen.

10.8 ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN EINRICHTUNGEN UND MINISTERIEN

- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.
- Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutsche Literaturkonferenz e.V.
- Deutscher Kulturrat
- Deutscher Landkreistag
- Deutscher Städtetag
- Deutscher Städte- und Gemeindebund
- Die Deutsche Bibliothek, Standardisierungsausschuss
- Goethe-Institut e.V.
- Haus des Buches e.V., Leipzig
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
- Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Kommission Bibliothekstantieme
- Stiftung digitale Chancen (Besprechung der Geschäftsführerin mit Geschäftsführerin der Stiftung Digitale Chancen am 28.07.2010 sowie Vertretung des dbv in der Beiratsitzung der Stiftung Digitale Chancen am 07.09.2010)
- Stiftung Zuhören (Gespräch der Geschäftsführerin am 20.01.2010)
- Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort)

11 VERBANDSGREMIEN

11.1 PRÄSIDIUM

Die Präsidiumsmitglieder:

- Gudrun Heute-Bluhm
- Dr. Thomas Kathöfer (ab Juni 2009)

- Jürgen Schlegel

11.2 BUNDESVORSTAND

Vorsitzende

Prof. Dr. Gabriele Beger bis 3/2010

Monika Ziller ab 4/2010

Vorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken bis 3/2010:

Dr. Marianne Dörr

Dr. Jürgen Heeg

Dr. Karl Südekum

Vorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken ab 4/2010:

Dr. Jürgen Heeg

Dr. Frank Simon-Ritz

Dr. Karl Südekum

Vorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken bis 3/2010:

Dr. Carola Schelle-Wolff

Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen

Monika Ziller

Vorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken ab 4/2010:

Dr. Jan-Pieter Barbian

Ralph Deifel

Barbara Lison

Im Berichtszeitraum fanden drei Vorstandssitzungen statt:

9. April 2010

19. und 20. August 2010

8. und 9. November 2010

Die Präsidenten und Vorstandsmitglieder nahmen für den dbv an zahlreichen Gesprächen, Beratungen und Veranstaltungen bibliothekarischer sowie kultur- und bildungspolitischer Gremien und Institutionen teil.

Die **dreijährige Amtszeit** des derzeitigen Vorstandes begann im April 2010 und wird im April 2013 enden.

11.3 BEIRAT

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Beirats statt am:

16.03.2010

27. und 28.09.2010

Die Protokolle der Sitzungen sowie die Berichte der Landesverbände, Sektionen, Kommissionen und Expertengruppen sind auf der dbv-Website nachzulesen:

<http://www.bibliotheksverband.de/dbv/ueber-uns/beirat/sitzungen.html>

11.4 BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

Die hauptamtliche Personalkapazität der Geschäftsstelle betrug in 2010 (bei acht Personen) 6,75 Stellen:

Geschäftsführerin: Barbara Schleihagen

Assistentin: Andrea Rieckhoff

Mitglieder und Finanzen: Judith Gärtner

Projektkoordinatorin: Brigitta Wühr

Koordinatorin des KNB: Ulla Wimmer

Internationale Kooperation: Hella Klauser

Bibliotheksportal: Andrea Osterode

BIX Bibliotheksindex: Shirley McLeod

Diese Stellen wurden aus verschiedenen Einnahmequellen finanziert:

- 3,25 Stellen aus Verbandseinnahmen

- 2,5 Stellen aus Mitteln der Kultusministerkonferenz für das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)
- 0,5 Stelle aus den BIX Teilnahmegebühren
- 0,5 Stelle befristet aus Projektmitteln des Bundesbildungsministeriums

11.5 LANDESVERBÄNDE

Die Berichte der 16 Landesverbände liegen auf der dbv-Website auf. Jeder Landesverband verfügt über einen eigenen Bereich auf der dbv-Website, der inhaltlich von dem einzelnen Landesverband selbst oder mit Hilfe der dbv-Geschäftsstelle regelmäßig aktualisiert wird. Pressemitteilungen der Landesverbände werden zugleich unter „Aktuelles“ und „Presse“ auf der dbv-Homepage angezeigt, und ins RSS-Center eingestellt.

11.6 SEKTIONEN

Vorsitzende der Sektionen:

Sektion 1: Ulrich Moeske

Sektion 2: Dr. Müller-Jerina

Sektion 3A: Barbara Brockamp

Sektion 3B: Julia Bultmann

Sektion 4: Werner Stephan

Sektion 5: Dr. Jürgen Warmbrunn

Sektion 6: Ralph Deifel

Sektion 7 (KIBA): Prof. Dr. Ursula Georgy

Sektion 8: Brigitta Hayn

11.7 KONFERENZ DER FREUNDESKREISE

Seit Herbst 2005 besteht für Freundeskreise/Fördervereine die Möglichkeit, als fördernde Mitglieder in der Konferenz der Freundeskreise des dbv einzutreten. Trotz einer großen Werbeaktion im Herbst 2005 wird diese Möglichkeit bisher nur von wenigen Freundeskreisen in Anspruch genommen. Am 16. April 2010, Berlin und am 28. September 2010, Hamburg wurde daher ein **Seminar zur Gemeinnützigkeit** und steuerlichen Behandlung für Landesverbände, aber auch für Freundeskreise organisiert, Referentin war Dr. Beate Dimitrow, Steuerberaterin des Verbandes.

Auf dem Bibliothekskongress in Leipzig 2010 veranstaltete der dbv eine **Informationsveranstaltung für Freundeskreise** unter dem Thema „Wie gründe ich einen Freundeskreis?“
